

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0028/2013/IV

Datum:
15.02.2013

Federführung:
Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Das Heidelberger Netzwerk Energieberatung
- Stadtteil-Energieberatungs-Aktion Pfaffengrund -**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 11. März 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	06.03.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Umweltausschuss nimmt die Informationsvorlage zum Heidelberger Netzwerk Energieberatung zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 06.03.2013

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 1	+	Umweltsituation verbessern
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima
UM 3	+	Verbrauch von Rohstoffen vermindern
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vermindern
UM 8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Begründung:
Ziel des Heidelberger Netzwerks Energieberatung ist es, Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern kompetente Beratung und umfassende Informationen rund um die Themen Energieausweise, energieeffiziente Sanierung des Gebäudebestands, energieeffiziente Neubauten sowie Förderprogramme anzubieten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Ausgangssituation

Im Rahmen der städtischen Klimaschutzkampagne "Klima sucht Schutz in Heidelberg ... auch bei dir!" hat das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg in Kooperation mit zahlreichen Beteiligten Anfang 2008 das Heidelberger Netzwerk Energieberatung gegründet. Das Netzwerk versteht sich als Arbeitsgruppe des „Heidelberg Kreis Klimaschutz und Energie“ mit dem Schwerpunkt der Bürgerberatung.

Ziel des Netzwerkes ist es, Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern kompetente Beratung und umfassende Informationen rund um die Themen Energieausweise, Erneuerbare Energien, energieeffiziente Sanierung und energieeffiziente Neubauten anzubieten. Damit wird die Qualität von energetischen Sanierungen verbessert und die Sanierungsrate erhöht.

An dem Netzwerk sind ca. 40 Architekten, Ingenieure und Handwerker sowie die Stadtwerke Heidelberg, die Sparkasse Heidelberg, die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KliBA), die Handwerkskammer Mannheim und die Stadt Heidelberg beteiligt. Die Koordination des Netzwerkes übernimmt das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie.

Im Zuge der Netzwerkgründung wurde eine Internet-Datenbank eingerichtet. In ihr finden sich die Adressen von Handwerkern, Ingenieuren, Energieberatern oder Architekten, die aufgrund ihrer Qualifikationen Energieberatungen anbieten, Energieausweise ausstellen, Sanierungskonzepte erarbeiten und betreuen und die dazu notwendigen Berechnungen durchführen. Mit einem Klick können interessierte Bürgerinnen und Bürger so den passenden Berater in nächster Nachbarschaft finden. Bisher haben sich mehr als vierzig qualifizierte Personen und Büros aus Heidelberg eintragen lassen.

Link: www.heidelberg.de/energieberatung

Der Bekanntheitsgrad des Heidelberger Netzwerks Energieberatung liegt gemäß der Heidelberg-Studie 2012 „Klimaschutz in Heidelberg“ bei 32%. Damit ist jedem dritten Heidelberger das Netzwerk bekannt und es ist damit ein wichtiges Instrument bei der Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen.

2. Stadtteil-Energieberatungs-Aktionen

Im Rahmen der Netzwerkarbeit sind bisher mehrere Energieberatungsaktionen in den Stadtteilen Südstadt, Neuenheim, Handschuhsheim und Altstadt durchgeführt worden.

Ziel ist es, aus der direkten Nachbarschaft Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, energetisch sanierte Gebäude im Stadtteil zu besichtigen. Hierbei wird von den Netzwerkpartnern auf die wichtigsten Punkte bei einer energetischen Sanierung hingewiesen. Dies sind neben den Dämmmaßnahmen, der Luftdichtigkeit und den verschiedenen Techniken zur Beheizung auch die Beratungsmöglichkeiten in Heidelberg und die aktuellen Förderprogramme insbesondere das Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ der Stadt Heidelberg und die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Für die Förderprogramme der KfW und allgemein die Finanzierung von Energiesparmaßnahmen konnte die Sparkasse als weiterer Netzwerkpartner aktiviert werden.

Entsprechend der Studie 2012 „Klimaschutz in Heidelberg“ ist das Heidelberg Netzwerk Energieberatung in der Region West bei 67,1 % der Befragten bisher nicht bekannt, daher liegt es nahe, hier verstärkt Aktivität zu zeigen.

Daher findet die nächste Energieberatungsaktion im westlichen Stadtteil Pfaffengrund am Donnerstag, den 14. März 2013, von 17 – 19 Uhr, Im Buschgewann 8, statt. Hierzu laden das Heidelberger Netzwerk Energieberatung und das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie ein. Thema der Vortragsreihe sind bei dieser Veranstaltung Ein- und Zweifamilienhäuser aus den 50er und 60er Jahren. Die Veranstaltung ist kostenfrei und richtet sich an alle Mieter/-innen und Eigentümer/-innen von Gebäuden in Pfaffengrund sowie alle Interessierte. Das Ein- bis Zweifamilienhaus Im Buschgewann 8 wird als Anschauungsobjekt dabei unter die Lupe genommen. Durch eine gute Wärmedämmung, eine solarthermische Anlage, gute Luftdichtigkeit und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie einem gasbetriebenen Brennwertkessel konnte das Gebäude aus dem Jahre 1957 auf ein Effizienzhaus-Niveau eines modernen Neubaus gebracht werden.

Die Veranstaltung bietet Antworten auf die Fragen: Wie kann ein Gebäude aus den 50er Jahren auf einen Energiestandard des 21. Jahrhunderts gebracht werden? Welche Sanierungsmaßnahmen sind dazu nötig und was ist hierbei zu beachten?

Die Veranstaltung startet mit einer Prüfung der Luftdichtheit des Gebäudes. Mit Hilfe der sogenannten Blower-Door-Messung können undichte Stellen in der Gebäudehülle entdeckt werden. Luftdichte Gebäude haben einen geringeren Energieverbrauch, da es zu weniger Wärmeverlusten kommt. Im Anschluss erläutern die Energieberater Sebastian Acker und Architekt Daniel Albiez die wichtigsten Energiesparmaßnahmen an diesem Gebäude von der Dämmung der Außenwände, über das Dach und den Fensteraustausch bis hin thermischen Solaranlage auf dem Dach. Die notwendigen Schritte von der Energieberatung bis zu den aktuellen Fördermöglichkeiten werden hierbei aufgezeigt. Nach der Vorstellung des Projekts stehen in einer Frage- und Diskussionsrunde neben den Referenten weitere Energieberater aus dem Heidelberger Netzwerk Energieberatung Interessierten zur Verfügung. Für das Thema Förderung und Finanzierung steht ein Mitarbeiter der Sparkasse Heidelberg zur Verfügung. Für das städtische Förderprogramm Rationelle Energieverwendung steht Robert Persch vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Rede und Antwort.

Weitere Energieberatungs-Aktionen sind von den Netzwerkpartnern in allen Stadtteilen geplant. Voraussetzungen sind ein geeignetes, sehr effizient saniertes Gebäude und die Erlaubnis des Eigentümers.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner